



Dezember 2007

Die Wissenschaft der Welt in der Mitte Berlins - Die Humboldt-Universität im Humboldt-Forum

Leitidee des Humboldt-Forums ist, „die Welt in die Mitte Berlins“ zu bringen, genauer: in zeitgemäßer Übersetzung von Ideen der Brüder Wilhelm und Alexander von Humboldt am Standort des ehemaligen Stadtschlusses und in seiner Kubatur ein gemeinsames Forum von Kunst, Kultur und Wissenschaft zu realisieren. Im Zuge der Entwicklung Berlins zur Wissenschaftsstadt will die Humboldt-Universität im Humboldt-Forum der Öffentlichkeit in ihrem „Konzeptraum“ im Rahmen eines modernen Wissenschaftsmuseums die Bedeutung exzellenter Wissenschaft, ihrer Entstehungsgeschichten, Methoden, Irrtümer und Sensationen näher bringen. Unter dem thematischen Fokus „Außereuropa“ soll der Schlossplatz in der Mitte Berlins zu einem Zentrum lebendiger Wissenschaft und Wissenschaftsvermittlung werden. Die Humboldt-Universität bringt sich in vier unterschiedlichen Formen in die Gestaltung des Humboldt-Forums ein.

(1) „Konzeptraum“ - Wechselnde Ausstellungen

Die Humboldt-Universität wird aus den Beständen ihrer reichen wissenschaftlichen Sammlungen wechselnde Ausstellungen ausrichten und auf der ihr zur Verfügung gestellten Fläche von insgesamt 1.000 Quadratmetern im Humboldt-Forum ein ‚Schaufenster für die Wissenschaft‘ etablieren.

Leitgedanke der wechselnden Ausstellungen ist die Konzentration auf das exquisite Objekt, von dem ausgehend ein ganzes Panorama des Wissens

entfaltet wird. In sechsmonatig wechselnden Ausstellungen wird jeweils ein herausragendes Exponat beispielsweise aus den anatomischen, archäologischen, geologischen, mineralogischen oder zoologischen Sammlungen, aus dem Lautarchiv oder der Rarasammlung der Universitätsbibliothek in das Zentrum gestellt, das eine besondere Geschichte erzählt und von dem sich große wissenschaftshistorische wie forschungsaktuelle Zusammenhänge ableiten lassen.

(2) Federführung in der Koordination wissenschaftlicher Aktivitäten

Die Humboldt-Universität wird ihre engen Kontakte innerhalb der deutschen wie der internationalen Forschungslandschaft nutzen, um verschiedene Formate der Wissenschaftsvermittlung in das Humboldt-Forum zu integrieren und es mit renommierten Wissenschaftseinrichtungen zu vernetzen. Die zentralen Partner der Humboldt-Universität sind bislang - neben den Partnern im Humboldt-Forum selbst - vor allem die Max-Planck-Gesellschaft, die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften und das Berliner Wissenschaftskolleg. Die Kommunikation mit den Partnern der Wissenschaftseinrichtungen und Koordination der Veranstaltungen übernimmt die Humboldt-Universität.

(3) Kooperationen mit den außereuropäischen Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin

Die Sammlungen der Humboldt-Universität enthalten diverse Ausstellungsstücke, die die Bestände des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst der Stiftung Preußischer Kulturbesitz erweitern. Vor allem das Lautarchiv der Humboldt-Universität bietet eine sinnvolle Ergänzung des umfangreichen Phonogrammarchivs des Ethnologischen Museums. Tondokumente aus dem Lautarchiv der Humboldt-Universität komplettieren entsprechende Sammlungen des Museums und verleihen den an und für sich stummen Objekten eine Sprache. Zusätzlich sind gemeinsam mit allen Partnern im Humboldt-Forum große Sonderausstellungen zu übergreifenden Themen geplant.

(4) *Bespielung der Agora*

Die Humboldt-Universität wird zahlreiche Formate moderner Wissenschaftsvermittlung in die gemeinsam betriebene Agora einbringen. Gemeinsam mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften ist ein extern untergebrachtes Humboldt-Kolleg geplant, in das internationale Wissenschaftler eingeladen werden, die zu außereuropäischen Themen forschen, insbesondere solche, die aus den betreffenden Regionen kommen. In der Agora des Humboldt-Forums werden die Wissenschaftler des Humboldt-Kollegs Vorträge halten, in Podiumsdiskussionen ihre Forschung präsentieren oder Tagungen veranstalten. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass im Humboldt-Forum nicht nur über außereuropäische Regionen in Berlin geforscht wird, sondern mit diesen Regionen.

Darüber hinaus sollen in Kooperation mit der Max-Planck-Gesellschaft Sonderausstellungen in der Agora stattfinden, die die wissenschaftsgeschichtliche Dimension der im Humboldt-Forum präsenten Themen (in der Tradition der Ausstellung der Humboldt-Universität „Theatrum naturae et artis“, im Martin-Gropius-Bau 2000/2001) beleuchten, aber auch die zukunftsorientierte Forschung (in der Art des Science-Tunnel der MPG) präsentieren. Zusätzlich bringt die Humboldt-Universität ihre bisherigen erfolgreichen Veranstaltungsformate zur öffentlichen Vermittlung ihrer Wissenschaft ein, insbesondere die Helmholtz-Lectures und den Bscher-Medienpreis, wird sich aber gemeinsam mit den anderen Nutzern im Humboldt-Forum auch an der Entwicklung neuer Formate beteiligen. So ist z.B. gemeinsam mit Projekten der Zentral- und Landesbibliothek für junge Nutzer und den zahlreichen Aktivitäten der Humboldt-Universität (UniLab-Schülerlabor, Kinder-Uni) ein kombiniertes Veranstaltungsformat denkbar, das junge Menschen für die Wissenschaft faszinieren soll.